



## Konsolidierung der Staatsfinanzen – ist das Glas halb voll, oder doch halb leer?

von Viktor Steiner\*

Mit einem weitgehend ausgeglichenen Bundeshaushalt bedeutet das Jahr 2008 für viele Beobachter einen Meilenstein der Finanzpolitik in Deutschland. Der lange Zeit als unausweichlich erscheinende Weg in immer höhere Staatsschulden scheint an einem Wendepunkt angelangt zu sein. Die Konsolidierungsanstrengungen scheinen endlich die lange versprochenen Früchte zu tragen. Für viele Finanz- und Sozialpolitiker ist das Anlass, einen kräftigen Schluck aus der finanzpolitischen Pule zu fordern. Der Bundesfinanzminister sieht dadurch den Konsolidierungserfolg gefährdet. Ist das Glas nun halb voll, oder doch halb leer?

Verglichen mit den Zeiten, in denen das Budgetziel regelmäßig und deutlich verfehlt wurde, stellt die momentane Situation eine klare Verbesserung dar. Dies lässt sich zu einem erheblichen Teil auf die aktuell sehr günstige Konjunkturlage zurückführen – genauso wie die früheren hohen Budgetdefizite zum Teil durch die gesamtwirtschaftliche Stagnation verursacht waren. Die aufziehenden Wolken am Konjunkturm Himmel lassen jedoch erwarten, dass sich dies bereits 2009 deutlich auf den Staatshaushalt auswirken wird. Überlagert werden dürfte diese für den Fiskus nachteilige Entwicklung aber durch die fiskalisch betrachtet positiven Sondereffekte bei der Lohn- und Einkommensteuer, die aufgrund der relativ hohen Lohnabschlüsse in diesem Jahr und der „kalten Progression“ weiter zunehmen werden. Da die Freibeträge, Sonderausgaben und sonstigen Abzugsbeträge in der deutschen Einkommensteuer nominal festgesetzt und nicht regelmäßig an die Preissteigerungen angepasst werden, führt der progressive Steuertarif bei Inflation auch bei gleichem Realeinkommen zu einer höheren Steuerbelastung. Eine Faustregel besagt, dass eine Erhöhung des nominalen Erwerbseinkommens um ein Prozent mit einem Anstieg der Einkommensteuer um durchschnittlich zwei Prozent verbunden ist. Bei aktuellen Lohnerhöhungen von nominal zum Beispiel fünf Prozent in diesem Jahr würde das Aufkommen der Einkommensteuer also um rund zehn Prozent zunehmen. Dadurch ergeben sich zusätzliche Steuereinnahmen in Milliardenhöhe.

Allerdings trägt dies in der Regel nur zeitweise zur „Konsolidierung“ bei, da die kalte Progression hierzulande sporadisch durch Einkommensteuerreformen ausgeglichen wird. Die aktuellen Forderungen nach „Steuerentlastungen“ sind also durchaus verständlich, auch wenn sie dem Konsolidierungsziel entgegenstehen. Die Finanzpolitik ist gut beraten, die aufgrund der kalten Progression aufgeblähten Steuereinnahmen nicht als „Konsolidierungserfolg“ zu verbuchen. Berücksichtigt man, dass durch die drastische Erhöhung der Mehrwertsteuer eine wesentliche Steuerquelle bereits weitgehend ausgereizt sein dürfte und durch die Unternehmensteuerreform 2009 der Staatshaushalt vermutlich zusätzlich belastet wird, erscheint das Glas doch eher halb leer.

\*Prof. Dr. Viktor Steiner ist Leiter der Abteilung Staat im DIW Berlin.

**Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

**Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Georg Meran  
(Vizepräsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Dr. habil. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Dr. Christian Wey

**Redaktion**

Kurt Geppert  
PD Dr. Elke Holst  
Carel Mohn  
Vanessa von Schlippenbach  
Manfred Schmidt

**Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

**Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01 805–19 88 88, 14 Cent/min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

**Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,–  
Einzelheft Euro 7,–  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen  
vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

**Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

**Druck**

Walter Grützmaker GmbH & Co. KG,  
Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung  
– auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die  
Stabsabteilung Kommunikation des  
DIW Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.